

Das Herbarium der Provinz Posen.

Vor einigen Wochen ist in dem von der Provinz angekauften Gebäude, Wilhelmstrasse 9, die Landes-Bibliothek und das Provinzial-Museum eröffnet worden. Das Museum, dessen Verwaltung ebenso wie die der Bibliothek Herrn Archivar Dr. Schwartz übertragen ist, hat es sich besonders zur Aufgabe gemacht, Funde aus der heimischen Provinz zu sammeln. Es wird hierbei nicht nur das geschichtliche und vorgeschichtliche Gebiet, sondern auch das weite Gebiet der Naturkunde die eifrigste Berücksichtigung finden.

Was nun die Pflanzen-Sammlungen anbetrifft, so wird die Bildung eines Herbars beabsichtigt, welches die Arten und Varietäten der Gefäss- und Zellenpflanzen, welche in unserer Provinz vorkommen, enthalten soll. Es wird dieses Herbar täglich der Benutzung zugänglich sein. Auch Werke, welche zur Bestimmung der Pflanzen geeignet sind, werden stets zum Gebrauch bereit stehen.

Um ein möglichst vollständiges Bild der Pflanzenwelt unserer Provinz zu geben, ist es sehr erwünscht, aus verschiedenen Gegenden Pflanzen zu erhalten. Es werden hiermit die Herren, welche für dies gemeinnützige Unternehmen, das bei der dereinstigen Herausgabe der Flora unserer Provinz eine ausserordentliche Bedeutung besitzen kann, Interesse haben, aufgefordert, an das Provinzial-Museum Pflanzenmaterial (unfrankiert) einzusenden. Auch die sogenannten „gemeinen“ Pflanzen, welche an jedem Weg und Steg wachsen, sind für diese Provinzial-Sammlung von Wichtigkeit, und auch ihre Einsendung ist erwünscht. Eine genaue Angabe über den Tag des Fundes und über den Fundort der Pflanze (d. h. Kreis, Ortschaft, Standort) wird erbeten. Die Bestimmung der Pflanzen, die Hinzufügung des Namens ist nicht erforderlich.

Der Anfang mit dieser Sammlung ist von der früheren botanischen Sektion des Naturwissenschaftlichen Vereins schon vor mehreren Jahren gemacht. Die Kosten für die Bergung dieser Pflanzen, deren Zahl sich bereits auf mehrere

Tausend beläuft, hat das Königliche Marien-Gymnasium bisher in der freigiebigsten Weise getragen. Jetzt ist nun das Herbar infolge eines dahingehenden Antrages, auf die gütige Empfehlung des Direktors, Herrn Dr. Meinertz, mit Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums dem Naturwissenschaftlichen Verein überlassen worden. Der Verein hat die Sammlung an das Provinzial-Museum zur allgemeinen Benutzung und als Grundstock für ein einstiges Herbarium der Provinz Posen abgegeben. Zu diesem Herbar haben folgende Herren Pflanzenmaterial geliefert: Herr Oberlandesgerichtsrat Hempel (Posen), der jetzt leider verstorbene Hauptlehrer Hoffmann (Ostrowo, S. Heft 2. S. 50), Herr Aktuar Miller (Posen), Herr Sanitätsrat Dr. Schönke (Posen), Herr Oberlehrer Spribille (Inowrazlaw), Herr Oberförster Strähler (jetzt in Jauer, früher in Theerkeute bei Wronke), Herr Direktor Struve (Samter), Herr Lehrer Vorwerk (Obersitzko). Pfuhl.

Auf die Fragen in Heft 1 S. 32 sind folgende Antworten eingegangen:

1) Hinsichtlich der Mistel (*Viscum album*) schreibt Herr Rektor Rude in Schulitz (welches im Nordosten der Provinz liegt, nicht weit von Bromberg entfernt): „Die Mistel kommt bei Schulitz sehr häufig vor und zwar namentlich auf Pappeln, vereinzelt auch auf Kiefern. Auf der Eiche habe ich sie noch nicht beobachtet.“

Herr Oberlehrer Boeck in Bromberg schreibt: „*Viscum album*: mir sind folgende beiden Standorte bekannt, die vielleicht noch nicht verzeichnet sein dürften. 1) Im Krotoschiner Stadtwalde auf Kiefern (1889). 2) An der Ostbahn beim Dorfe Follstein bei Filehne auf Birken (1891). Für den Bromberger Bezirk gelten wohl noch die Kühlingschen Standorte.“

Herr Professor Zerbst in Schneidemühl teilt mit, dass die Mistel in grosser Menge bei Parkowo zwischen Rogasen und Obornik auf Pappeln vorkommt, auch in einigen Ortschaften längs der Bahnlinie Schneidemühl-Bromberg häufig ist.

Herr Apothekenbesitzer Philipp in Schneidemühl berichtet über das Vorkommen der Mistel in jener Gegend. S. auch Heft 2 S. 36. 43. 55.

2) Über die Verwertung der Moosbeere (*Vaccinium Oxycoccus*) erwähnt Herr Professor Zerbst, dass wahrscheinlich vor einigen Jahrzehnten die Moosbeeren in der Umgegend von Czarnikau gesammelt und genossen wurden. Auch Herr Rektor Rude teilt uns mit, dass die Moosbeeren bei Schulitz mit Preiselbeeren gemischt auf den Markt gebracht werden.

Fragen.

Wo kommt in der Provinz die „weisse“ Preiselbeere und die „weisse“ Blaubeere vor, d. h. eine Preiselbeere (*Vaccinium Vitis idaea*), welche statt der roten weisse Früchte und eine Blaubeere (*Vaccinium Myrtillus*), welche ebenfalls weisse statt der schwarzen Beeren hervorbringt?

Herr Professor Dr. P. Ascherson in Berlin hat diese Frage angeregt und hat zugleich auch mitgeteilt, dass nach einer allerdings nicht sicheren Nachricht die weisse Heidelbeere (*Vaccinium Myrtillus*) bei Neutomischel vorkommt.

Für die Sitzungen der botanischen Abteilung während des Winterhalbjahres 1894/95 sind folgende 4 Abende in Aussicht genommen:

Montag, den 19. November 1894,

Montag, den 17. Dezember 1894,

Montag, den 21. Januar 1895,

Montag, den 4. März 1895.

Die Sitzung beginnt um 8 Uhr und findet statt im Zimmer des Naturwissenschaftlichen Vereins, Wilhelmstr. 9, Erdgeschoss links. Angemeldet ist für den ersten Abend ein Vortrag: „Die Entwicklung und das Leben der Pflanzen, ihre Vermehrung und Verbreitung.“

Die erste Sitzung am 19. November muss ausnahmsweise im Lesezimmer der Landes-Bibliothek (Wilhelmstr. 9, Erdgeschoss rechts) stattfinden.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Botanischen Abteilung Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Pfuhl F.

Artikel/Article: [Das Herbarium der Provinz Posen 62-64](#)